

Nun sind auch die Klauendaten integriert

Seit Herbst werden jetzt auch die Befunddaten der professionellen Klauenpflege im Rahmen des Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg erfasst. Ausführliche Berichte zur Tiergesundheit soll es ab Frühjahr 2013 geben.

11,6 Prozent der Betriebe unter Milchleistungsprüfung (MLP) und 28 Prozent der Tierarztpraxen im Land nehmen derzeit (Stand November 2012) am Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg (GMON BW) teil. Gestartet worden ist das Gemeinschaftsprojekt verschiedener Organisationen aus Tiermedizin, Landwirtschaft und Forschung im Mai 2010 mit dem Ziel, die Gesundheit der Kühe nachhaltig zu verbessern. Bisher konnten mehr als 80 000 Diagnosen von teilnehmenden Herden erfasst werden. Die Diagnosen sind im Online-Herdenmanagementprogramm RDV4M des Landeskontrollverbandes (LKV) Baden-Württemberg bei der Kuh gespeichert und einsehbar.

Erste Auswertungen der Daten zeigen, dass die Schwerpunkte des Krankheitsgeschehens vor allem in den Bereichen Fruchtbarkeit (27 % der Diagnosen), Eutergesundheit (25 % der Diagnosen), Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates (je 10 % der Diagnosen) liegen.

Eine der Hauptabgangsursachen

Seit Jahren zählen Klauen- und Gliedmaßenkrankungen neben Unfruchtbarkeit und Eutererkrankungen zu den häufigsten Abgangsursachen – Tendenz steigend. Ziel ist es daher, neben der Eutergesundheit und Fruchtbarkeit auch die Klauengesundheit systematisch zu verbessern. Zumal diese einen erheblichen Einfluss auf die Milchleistung und Fruchtbarkeit der Kühe hat. Da die Merkmale der Klauengesundheit eine relativ hohe Erblichkeit haben, ist davon auszugehen, dass sie auch züchterisch bearbeitet werden können.

Zwei bis drei Pflegetermine pro Jahr werden für die Verbesserung beziehungsweise den Er-

halt der Klauengesundheit der Herde empfohlen. Viele Milchproduzenten achten zunehmend auf die Klauengesundheit ihrer Kühe und kommen dieser Empfehlung nach. Die professionellen Klauenpfleger verzeichnen einen vermehrten Zulauf von neuen Kunden. Die Befunddaten der professionellen Klauenpflege stellen eine wichtige Datenquelle für das Gesundheitsmonitoring Rind BW dar. Seit Herbst 2012 werden deshalb auch diese Daten in das System integriert, nachdem die Firma agroviva GmbH aus Ingoldingen

Weiterer Projektpartner

(www.agroviva.de) als weiterer Projektteilnehmer gewonnen werden konnte. Diese Firma hat speziell für die Klauenpflege die Software „agroviva Qlaue“ entwickelt, um Klauenpflegerprotokolle einfacher und schneller erfassen zu können. Die Landwirte erhalten so wertvolle Informationen zur Klauengesundheit ihrer Herde.

In Zusammenarbeit von agroviva Klauenpflege und LKV wurde eine Datenschnittstelle eingerichtet, um Befunddaten der professionellen Klauenpflege in das EDV-System des LKV zu übernehmen. Dem Betriebsleiter stehen dadurch in einem System neben dem MLP-Daten auch Klauenbefunddaten und Diagnosen zur Verfügung. Beim täglichen Herdenmanagement ist dies eine Erleichterung und Hilfe für den Betriebsleiter.

Die sechs Klauenpflegerteams der agroviva GmbH, die überwiegend in Baden-Württemberg und Teilen Bayerns tätig sind, schneiden jährlich etwa 70 000 Rinder aus. Sie erfassen direkt im Klauenstand die Befunddaten aller vorgestellten Tiere mit Hilfe eines speziellen Laptops mit Touchscreen. Die einzeltierbezogenen Daten werden anhand des einheitlichen



Die Befunddaten professioneller Klauenpfleger sind eine wichtige Informationsquelle für das Gesundheitsmonitoring Rind BW.

Diagnoseschlüssels für Klauenkrankungen, herausgegeben vom Arbeitskreis Klauengesundheit der DLG, vor Ort elektronisch dokumentiert.

Um eine korrekte Zuordnung der Befunddaten zum Einzeltier zu erreichen, ruft die agroviva Klauenpflege bei Einwilligung des Landwirtes vor dem Hoftermin die jeweiligen Bestandsdaten aus der HI-Tier-Datenbank ab. Die erfassten Befund-

professionellen Klauenpflege übermittelt.

Das DLQ-Portal des LKV steht allen Anbietern von Klauenpflege-Software zur Verfügung. Um Daten mit dem LKV austauschen zu können, muss nur diese Schnittstelle implementiert werden.

Im RDV4M werden dann die Klauenbefunddaten mit den MLP-Daten und den tierärztlichen Diagnosen verknüpft. Fütterungseinflüsse auf die Klauengesundheit können dadurch deutlich gemacht werden. So hat die Pansenazidose einen nachweislich negativen Einfluss auf die Klauengesundheit. Kuhfamilien und Bullenherkünfte mit schlechter Klauengesundheit lassen sich eindeutig identifizieren.

Weitere Informationen zur Teilnahme am Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg sind erhältlich bei den LKV-Außendienstmitarbeitern und im Internet unter www.lkvbw.de.

Stefanie Götzte, LKV

Schon mehr als 10 000 Daten übermittelt

daten der GMON-Betriebe werden über die deutschlandweit standardisierte Schnittstelle (DLQ-Portal) von der agroviva Klauenpflege an den LKV automatisiert abgegeben. Die Daten werden beim LKV gespeichert und sind für den Landwirt im Online-Kuhplaner RDV4M für das Einzeltier einsehbar. Bisher wurden etwa 10 000 Daten der